

J.Löbe, Aberglaube und Volksmittel aus dem  
Altenburgschen. (in Mitt.d.Gesch.- u. Altert.-  
forschenden Gesellsch.d.Osterlandes 7 (1874)

S.451

Wenn ein Pferd krank ist und nicht fressen  
kann.

Man schneide dem Pferde drei Bischen Haare aus der  
Dünne, thue diese in ein Stückchen Brod und gebe  
dasselbe dem Pferde zu fressen. Dann führe man das  
Pferd aus dem Stalle in den Hof und hier dreimal  
in einem Kreise herum und wieder in den Stall mit  
diesen Worten:

Im Namen Gottes führe ich dich herein,  
Dass du sollst gesund und wohl sein.

(Aus einer alten, zu Rasephas  
vorgefundenen Hs.)

*Dünne = (wohl) Weiche*